

Der Einfluss von Beuteverfügbarkeit und Umweltparametern auf den Bruterfolg des Steinadlers in den Bayerischen Alpen

ANNINA PRÜSSING¹ · CARL BAUCKS¹ · CHRISTINE MILLER² · ANDREAS KINSER³ · SABINE HILLE¹

¹ Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien

² Büro für Wildbiologie Bayern

³ Deutsche Wildtier Stiftung

Einleitung

Der Steinadler (*Aquila chrysaetos*) ist eine weit verbreitete Art in den Alpen und hier einer der Hauptbeutegreifer (WATSON 2010). Die Bestände sind in den meisten Teilen der Alpen stabil, aber der Bruterfolg ist oftmals großen Schwankungen unterlegen (FÜNFSTÜCK & SCHWEIGER 2014). In der hier vorgestellten Studie werden folgende Faktoren untersucht, die den Bruterfolg der Steinadler in Bayern beeinflussen können:

- Veränderungen der Verfügbarkeit von Beutetieren (Gams, Murmeltier und Rauffußhühner)
- Anteil an Waldflächen und Anteil an Freiflächen in einem Adlerrevier
- Niederschlag und Temperatur in den Monaten Januar bis Juni
- Wie oft und welche Nahrung bringen die adulten Steinadler wenige Tage vor dem Ausflug des Jungvogels zum Horst?



Abb. 1: Junger Steinadler im Horst am Rauheck in Garmisch-Partenkirchen (Foto: H.-J. Fünfstück/www.Serls-naturfotos.de)



Abb. 2: Gamskitze gehören zur bevorzugten Beute der Steinadler. (Foto: Annina Prüssing)

Diskussion

Die Bruterfolge in den letzten 20 Jahren weisen Schwankungen auf, die durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden können. Diese sollen bei den weiteren Auswertungen im Rahmen der hier vorgestellten Studie genauer betrachtet werden. Die Beobachtungen an zwei Horsten zeigen zum einen die hohe Variabilität der Art der Beutetiere des Steinadlers. Zum anderen zeigt sich aber auch eine hohe Variabilität der Beutetier-Gewichte. Da Murmeltiere in beiden Untersuchungsgebieten fehlen, werden Beutetiere der nach Expertenmeinung präferierten Größe mit einem Gewicht von 0,5 bis 4 kg (WATSON 2010) nur selten geschlagen. Obwohl Gamskitzen ebenfalls zur präferierten Beutetier-Größe gehören, ist ihr Beuteanteil eher gering. Dies könnte auf eine geringe Verfügbarkeit dieser Beute in den untersuchten Adlerrevieren schließen lassen.

Kontakt

Annina Prüssing
Schornhofstraße 6
34626 Neukirchen
annina.pruessing@gmail.com

Wir danken Jochen Fünfstück (Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen), Ulrich Brendel (Nationalpark Berchtesgaden), Brigitte Kraft und Kilian Weixel (Landesbund für Vogelschutz), dem Bayerischen Landesamt für Wald und Forstwirtschaft, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, dem Bayerischen Landesamt für Umwelt und dem Deutschen Wetterdienst für die Bereitstellung der Daten.

LITERATUR
SCHWEIGER, A. & FÜNFSTÜCK, H.-J. (2014): In der Not frisst der Steinadler alles (außer Fliegen).
Der Falke: Journal für Vogelbeobachter(7): 38-40
WATSON, J. (2010). The Golden Eagle. T & Ad Poyser, 2nd Revised edition.

Material und Methoden

Seit über 20 Jahren werden die Horste der Steinadler in ganz Bayern regelmäßig beobachtet und die Bruterfolge notiert. In der vorliegenden Studie wurden darüber hinaus zwei Steinadlerhorste vom 11.07. bis 28.07.2016 im mittleren bayrischen Alpenraum beobachtet. In beiden Horsten befand sich jeweils ein Jungvogel. Bei den Beobachtungen wurde die Aktivität der Elternvögel in der näheren Umgebung des Horstes aus Distanzen von ca. 750 m am Horst in der Stellwand und ca. 350 m am Horst im Rauheck erfasst. Pro Tag war eine Beobachtungsdauer von 10 Stunden vorgesehen. Im weiteren Verlauf wird ein verallgemeinertes lineares gemischtes Modell erstellt. Dieses Modell soll die genannten Faktoren untersuchen und feststellen, welche den Bruterfolg beeinflussen können.

Zwischenergebnisse

Die Abbildung 3 zeigt den Bruterfolg im Allgäu, dem Berchtesgadener Land und dem Werdenfeller Land. Hier schwankt der Bruterfolg in den 20 Jahren, aber generell ist eine leichte Zunahme festzustellen. Nur ein Brutpaar hat in diesem Zeitraum sein Revier aufgegeben.

In Tabelle 1 sind die Aktivitäten der adulten Vögel an den beiden Horsten im Rauheck und der Stellwand mit und ohne Beutebringung dargestellt.

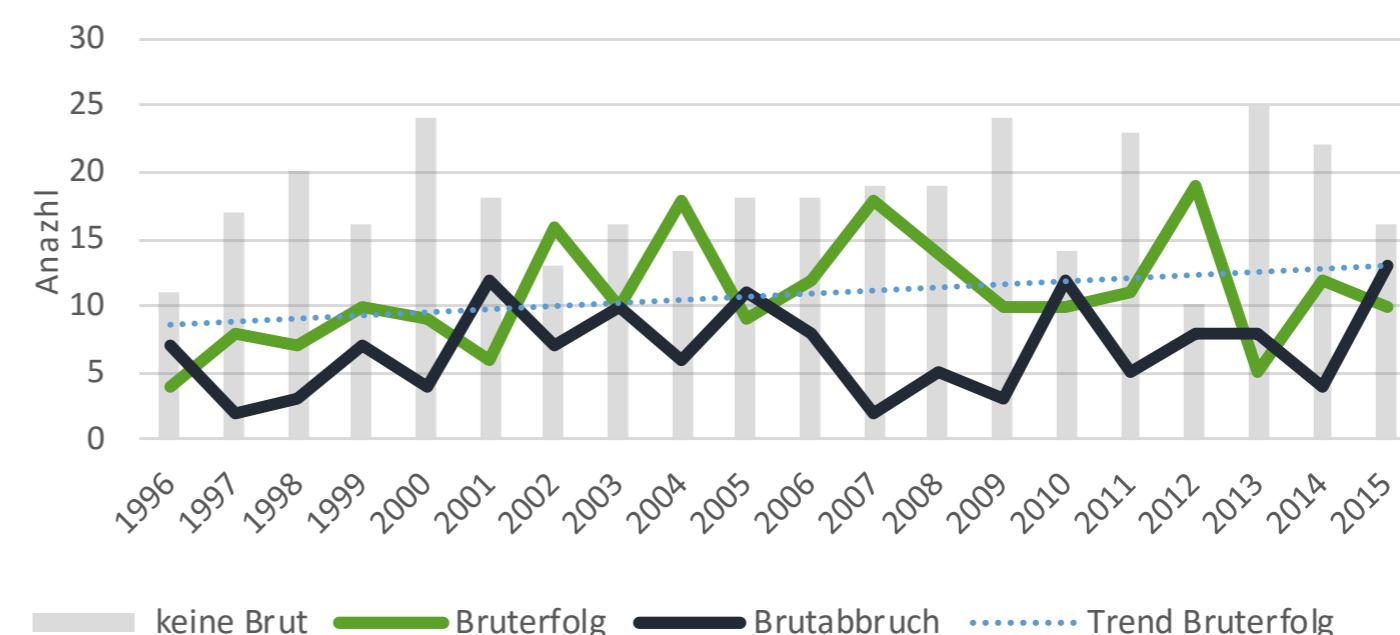


Abb. 3: Bruterfolg im Allgäu, im Berchtesgadener Land und im Werdenfeller Land in den letzten 20 Jahren

Tab. 1: Anflüge der adulten Steinadler zum Horst und ggf. Beutebringung (grün).

Datum/Uhrzeit	7-9:00	9-11:00	11-13:00	13-15:00	15-17:00	17-19:00	19-21:00	Horst	Beute
11.07.2016		0	0	1	2			Stellwand	kleiner als Hase
12.07.2016		2	0	3				Stellwand	Huftier (Gams?), Amselgroßer Vogel
14.07.2016					1	0		Stellwand	unbestimmbar
15.07.2016	0	0	0	0	3	0		Stellwand	Schneehase
16.07.2016	0	0	3	1	2	0		Stellwand	Amselgroßer Vogel
17.07.2016		1	1	2	1	0		Stellwand	Singvogel/Kleinsäuger
18.07.2016		0	1	0	0	1	1	Stellwand	Kleinsäuger
19.07.2016		0	1	0	0	1		Stellwand	Hase oder größerer Säuger
21.07.2016	0	1	0	0	0	0		Stellwand	
22.07.2016		0	0	1	0			Stellwand	
23.07.2016		0	0	0				Rauheck	
24.07.2016		0	3	0	0	0		Rauheck	Gams
26.07.2016		0	1	0	0	0		Rauheck	Hermelin
28.07.2016		0	0	0	0			Rauheck	Jungvogel ausgeflogen
Summe Anflüge	0	4	10	8	9	2	1		

□ nicht beobachtet ■ Beutebringung



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Integrative Biologie
und Biodiversitätsforschung

Alle Achtung
vor unseren Tieren.

